

Joh. Bapt. Graf von Verdenberg suchte 1637 beim Passauer Bischof um die Erlaubnis an, im Markt Str. eine neue Pfarrkirche erbauen zu dürfen; es fand sogleich eine Besichtigung der Kirche im Falkental statt und ein Bericht über ihre Baufähigkeit wurde an das Konsistorium zu Passau gerichtet, in dem die Kirche eher als eine „spelunca latronum“ denn als „ecclesia parochialis“ bezeichnet wird. 1638 war der Bau der neuen Kirche vollendet; auch die Bürger von Str. trugen zu den Kosten des Baues bei, wie aus einem „Verzeichniss wass die Burgerschafft zu Strass wegen des Gotthaus und der Khirchen zu pauen sich erpotten haben“ von 1637 hervorgeht (Grafenegg, Schloßarchiv, Pfarrangelegenheiten Straß). Wer der Baumeister war, ist nicht bekannt, vielleicht Matthias Piazol, der in den Jahren 1636—1641 des Grafen Baumeister war und für ihn auch das Mödlinger Kapuzinerkloster baute (Grafenegg, Schloßarchiv, Giornale des Grafen J. B. Verdenberg). Am 20. Dezember 1638 wurde ein Kontrakt zwischen dem Grafen und „Haindrich Simon, Tischler zu Mödling, wegen Machung dreyer Altär in die Pfarrkirche



Fig. 448 Straß, Pfarrkirche (S. 539)

nach Str.“ und 1640 einer mit „Maister Blasius Nachpaur, Bürger und Tischler zu Tulln, wegen Predigt Stuell und Baichtstuel in Str.“ geschlossen (Grafenegg, Schloßarchiv, Pfarre Straß). 1645 schon wurde die Kirche mitsamt dem ganzen Markte von den Schweden niedergebrannt, aber sofort darauf vom Grafen Johann Bapt. von Verdenberg wieder aufgebaut. Dieser Bauzeit gehört ein Kontrakt vom 17. September 1646 mit Hans Georg Ziegler, Maler und Bürger zu Crembs, an; „er solle in die Kirchen auf Strass auf die Altar der vier Stein vier Antipendia also mahlen: auf einer Seithen mitten die Bildnus des Patron des Altars, alß unsere liebe Frau sambt etlich Engelskopfchen auf dem Hochaltar, dan auf die drei andere den S. Joh. Bapt., St. Katharina, S. Antonium, die Feller übrig aber blatweiß abtheilen“ (Grafenegg, Schloßarchiv, Gebäudesachen). Vom 8. August 1655 stammt ein Kontrakt mit dem Orgelmacher Meister Daniel Paur zu Wien betreffend die Orgel zu Straß. Am 15. Juli 1666 wird mit Antonio Porta, der mit dem Jahre 1662 mit einem Gehalt von 300 fl. jährlich und einem Kostgeld von 1 fl. 30 wöchentlich Baumeister der Herrschaft Grafenegg ist, auf Befehl der Frau Anna Camilla Gräfin von Enckevoirt „gedingt, daß er im Marckht Strass bey der Kirchen vom Grund aus nach dem inhabenden Abriess eine Capellen zu S. Loretto für 350 fl. verferdigen solle“. Als Ergänzung dazu werden am 24. Juli die Zimmermannsarbeiten an den Zimmermeister in Feuersbrunn vergeben. Im nächsten Jahre war der Rohbau fertig, denn am 2. Mai 1667 folgt ein Kontrakt mit „dem Ehrenvesten Khunstreichen Wilhelm